

des Erzbischofs Heinrich von Köln als selbständiges Werk in drei Teilen ausgestaltet wurde. Von den zwei Fassungen ist die zweite, kürzere wohl sicher jünger als Cäsarius.

83. Als Vorarbeit zu einer Darstellung des äusseren und inneren Lebensganges des 'grossen Philosophen' gibt Franz Pelster S. J. 'Kritische Studien zum Leben und zu den Schriften Alberts des Grossen' (Ergänzungshefte zu den Stimmen der Zeit. 2. Reihe: Forschungen. Heft 4. 1920), in denen er zunächst die Quellen zum Leben des Albertus, unter denen ja Heinrich von Herford eine besondere Rolle spielt, kritisch untersucht, dann eine Reihe Daten, das Geburtsjahr, die Zeit des Kölner Aufenthalts u. a., feststellt und endlich zur Chronologie der philosophischen und dogmatischen Schriften, darunter des Aristoteles-Kommentars und der Summa, neue Aufschlüsse gibt. Ungedrucktes Material ist in reichem Umfange herangezogen und auch zur Lebensgeschichte des hl. Thomas wie zur Frage der Entstehung der Enzyklopädie des Vincenz von Beauvais enthält die Schrift beachtenswerte Ausführungen.
M. Kr.

84. In den Sitzungsberichten der Münchener Akademie 1920, 8. Abhandlung, veröffentlicht Cl. Bäumker aus Cod. Amplon. fol. 335 der Stadtbibliothek zu Erfurt einen Vortrag des Mag. Petrus de Hibernia, des Lehrers Thomas' von Aquino, der nach einer von König Manfred angeregten und vor ihm abgehaltenen Disputation über den Zweck in der Natur die Entscheidung gibt. Wir erhalten so ein neues Zeugnis für die Intensität der wissenschaftlichen, insbesondere philosophischen Interessen am neapolitanischen Hofe, und zugleich gewährt das bisher unbekannte Stück 'einen neuen Beitrag zur Geschichte der Umwälzung des philosophischen Denkens im aristotelischen Sinne, in der damals das eigentliche philosophische Leben zunächst sich abspielt'.
H. Br.

85. Im Münchener Museum IV, 1. Heft (1920) S. 76 weist Friedrich Wilhelm im Anschluss an P. Ephrem Baumgartner (Archivum Franciscanum historicum 5, 1912, S. 210 f.) darauf hin, dass die Legenda aurea nach 1263 (wegen Benutzung der Legenda maior des hl. Bonaventura für Franciscus) und vor 1288 (nicht schon sicher vor 1273) abgefasst ist.